

Inhalt

Vorwort.....	11
Einleitung.....	13
1. Jakob Fugger macht sein Testament	13
2. Die drei großen Stiftungen Jakob Fuggers	15
3. Stiftungsgeschichte als allgemeine Geschichte.....	16
4. Von der Rechtsgeschichte zur Kulturgeschichte: Der Stiftungsbegriff in der Forschung	17
a) Der rechtshistorische Stiftungsbegriff.....	17
b) Der sozialgeschichtliche Stiftungsbegriff.....	18
c) Der subjektive Sinn des Stiftungshandelns, oder: Stiftungsgeschichte als Kulturgeschichte	20
5. Stiftungsgeschichte als Verknüpfung von Mikro- und Makrogeschichte	22
a) Stiftungen im historischen Wandel	22
α) Stiftungszweck.....	22
β) Stiftungsorganisation.....	22
γ) Stiftungsmotiv.....	23
b) „Kulturrevolution“ und konkrete soziale Zusammenhänge: Die Refor- mation und die mittelalterlichen Stiftungen.....	24
c) Die Stiftungen Jakob Fuggers und die Reformation in Augsburg	27
6. Gang der Untersuchung, Quellen und Literatur.....	29

ERSTER TEIL: DIE STIFTUNGEN JAKOB FUGGERS DES REICHEN BIS 1521	31
I. Der Stifter und seine Familie: Die Fugger von der Lilie bis zum Tod Jakob Fuggers	33
1. Eine Aufsteigergeschichte: Die Fugger bis zur Generation Jakob Fuggers ..	33
2. Aufstieg in die Führungsschicht: Die Fugger bis zur Generation Jakobs des Reichen	34
3. „Sonderstruktur“: Die Fugger ab 1494	38
4. Die Fugger von der Lilie und ihre Geschäfte unter der Leitung Jakob Fuggers	42
II. Die Grabkapelle bei St. Anna	47
1. Stifter und Empfänger: Beziehungen der Fugger zu den Karmelitern von St. Anna	47
2. Vertragliche Regelung nach Beginn der Planungen: Die Stiftungsurkunde von 1509	48
3. Baugeschichte und Ausstattung	53
4. Vorläufiger Abschluß der Kapellenstiftung: Der Stiftungsbrief von 1521	55
5. Stifter oder Empfänger? Die Initiative zur Stiftung	57
6. Gebaut „auf königliche Art“: Bauliche Gestalt, Kosten und Kritik	61
7. Die Stiftermemoria	64
a) Die Fuggerkapelle als „Vehicle of Salvation“	65
α) Der Altar	66
β) Die gestifteten Liturgien	70
γ) Die Epitaphien für Ulrich und Georg Fugger	72
b) Ein Handelsgeschlecht repräsentieren: Die profane Fuggermemoria in der Grabkapelle bei St. Anna	80

III. Die Prädikatur bei St. Moritz.....	101
1. Eine Prädikatur wird errichtet.....	101
2. Zeche und Kapitel im Konflikt, oder: Herrschaft gegen Genossenschaft zum ersten.....	104
3. Das Kapitel gegen Jakob Fugger, oder: Herrschaft gegen Genossenschaft zum zweiten.....	106
4. Die Rolle der Pfarrgemeinde	114
5. Seelenheil und Pfarrherrschaft: Stiftungszweck und Stiftungsmotiv	120
a) Pfarrseelsorge und Werkheiligkeit, oder: doppelte Seelenheilstiftung.....	120
b) Herr der Pfarrei: Die profane Repräsentation Jakob Fuggers in der Prädikaturstiftung.....	124
IV. Die Fuggerei	127
1. Die Fuggerei als <i>die</i> Stiftung Jakob Fuggers.....	127
2. Der Stiftungsprozeß: Baugeschichte, Stiftungszweck und Verwaltung der Siedlung.....	128
a) Den Rahmen setzen: Grundstückserwerb und Vertrag mit dem Rat.....	128
b) Der Stiftungsbrief von 1521	129
c) Baugeschichte und bauliche Gestalt.....	130
3. Prävention und Disziplinierung: Der Stiftungszweck der Fuggerei und das neue Konzept von Fürsorge und Armut	132
a) Armensiedlung und Armenhaus	132
b) Neue Armut – Neue Arme: Die Hausarmen.....	134
c) Neue Arme – Neue Armenfürsorge	136
d) Die Fuggerei: Wohnstiftung „neuen Typs“	138
α) Das „Ganze Haus“ auf 45 m ² : die Haushalte in der Fuggerei.....	138
β) Räumliche Struktur und richtiges Betragen: die disziplinierende Dimension der Fuggerei	145

4.	Kompensation für „frühkapitalistisches Gewinnstreben“? Die Motive für die Stiftung der Fuggerei.....	151
a)	„Kompensation von Gewissensnot“: Werkheiligkeit und liturgische Stiftermemoria in der Fuggerei.....	152
b)	„Zum Nutzen dieser Stadt“: Die profane Memoria der Fugger in der Fuggerei.....	156
V.	Zwischenstand: Die Stiftungen Jakob Fuggers im Jahr 1521.....	169
ZWEITER TEIL: DIE STIFTUNGEN JAKOB FUGGERS DES REICHEN 1521 BIS 1547/48		173
I.	Reformation in Augsburg (bis 1547/48)	175
1.	Augsburg als Schauplatz der Reformationsgeschichte.....	175
2.	Der <i>milte und mitlere Weg</i> : Die Reformation in Augsburg bis 1534.....	176
3.	Die Ratsreformation in Augsburg 1534 bis 1547/48	178
4.	Die Fugger in der Augsburger Reformationsgeschichte bis 1548	179
a)	Die Fugger und die Reformation	179
b)	Von Jakob zu Anton: der Generationenwechsel im Handelsgeschlecht	181
II.	Abbruch der Beziehungen: Die Grabkapelle der Fugger bei St. Anna	185
1.	St. Anna und die Reformation in Augsburg	185
2.	Die Reformation bei St. Anna und die Ausstattung der Fuggerkapelle	188
a)	Die Abkehr vom ursprünglichen Bildprogramm der Epitaphien	188
b)	Der Verzicht auf das Gitter.....	195
III.	Zwischen katholischem Patronatsherrn und evangelischer Gemeinde: Die Prädikatur bei St. Moritz 1521–1548	205
1.	Die Reformation bei St. Moritz und die Fuggersche Prädikatur.....	205

2. Prediger zwischen katholischem Patronatsherrn und evangelischer Gemeinde	205
a) Johannes Speiser 1521–1524.....	205
b) Ottmar Nachtigall 1525–1528	211
3. Zwinglianischer Zechpfleger gegen katholischen Patron: Herrschaft und Genossenschaft zum (vorläufig) letzten	217
IV. „Ausbau statt Abbau“: Die Fuggerei 1521–1548	225
1. Krank sein heißt arm sein; gesund sein heißt arbeiten können: das Holzhaus in der Fuggerei	225
2. Immer noch im Trend: Die Fuggerei vor dem Hintergrund der Augsburger Armenpolitik nach der Reformation.....	230
V. Zwischenstand: Die Stiftungen Jakob Fuggers bis 1548.....	235
DRITTER TEIL: DIE STIFTUNGEN JAKOB FUGGERS DES REICHEN 1548 BIS 1555	239
I. Zwischen Restauration und Bikonfessionalität: die Augsburger Reformationsgeschichte 1548–1555	241
1. Katholische Restauration in der evangelischen Stadt: Augsburg 1548–1552	241
2. Auf dem Weg zur institutionalisierten Bikonfessionalität: Augsburg 1552–1555	244
3. Die Fugger in den Augsburger Reformationsjahren 1548–1555	245
a) Die Fugger und das Augsburger Reformationsgeschehen der Jahre 1548–1555	245
b) Entscheidung für den Adel: Familie und Firma 1548–1555.....	246
II. Die Neuordnung der Stiftungen durch Anton Fugger 1548.....	249
1. Die Urkunde vom 31. Juli 1548.....	249

2. Das Rechnungswesen der Stiftungen vor 1548	251
3. Das Rechnungsbuch der Stiftungen von 1548.....	253
III. Gedächtnistransfer – Die Kapelle bei St. Anna	257
IV. Wiedererrichtung mit Hindernissen – Die Prädikatur bei St. Moritz.....	263
V. Geregelter Betrieb und zusehends konfessionelle Prägung – Die Fuggerei.....	271
VI. (Vorläufiger) Endstand – Die Stiftungen Jakob Fuggers 1555	277
Schlußbetrachtung.....	279
Transkriptionen wichtiger Quellen.....	285
1. Grabkapelle bei St. Anna.....	286
2. Prädikatur bei St. Moritz	291
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis.....	309
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	311
1. Ungedruckte Quellen.....	311
2. Gedruckte Quellen und Literatur	312
Abbildungsverzeichnis	341
Verzeichnis der Tabellen	343
Personen- und Ortsregister	345